

	<p>Object: Preismedaille der Hohen Carlsschule für Fechten</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventory number: MK 11801</p>
--	--

Description

Ab 1772 stiftete Herzog Carl Eugen von Württemberg (reg. 1744-1793) für die an der Hohen Carlsschule unterrichteten Fächer Ehrungen. Ausgezeichnet wurden nicht nur sehr gute Noten im Rechtschreiben, Lesen und Zeichnen, auch besondere Leistungen in Fächern wie Gärtnerei und Münzkunde wurden neben sportlichen Leistungen im Fechten oder Reiten gewürdigt. Waren es zunächst 19 verschiedene Medaillen, erhöhte sich die Anzahl mit der Zeit auf insgesamt 45 Preise.

Für die Entwürfe war der herzogliche Hofmaler Nicolas Guibal (1725-1784) zuständig, während die Umschriften von den Professoren der Carlsschule geliefert wurden.

Auf der Vorderseite blickt der Herzog, geharnischt, mit Jagdordensstern und Hermelinmantel ausgezeichnet, bestimmend nach rechts. Auf ihrer Rückseite zeigt die Preismedaille innerhalb eines Eichenkranzes einen gezäumten Pferdekopf über einem Sporn. Die Umschrift DEXTERITATI ET ROBORI erklärt: für Geschicklichkeit und Kraft.

[Katharina Wilke]

Basic data

Material/Technique:

Zinn, Abschlag

Measurements:

Durchmesser: 71 mm, Gewicht: 91,5 g

Events

Created

When 1772

Who

Johann Martin Bückle (1742-1811)

	Where	Stuttgart
Template creation	When	
	Who	Nicolas Guibal (1725-1784)
	Where	
Commissioned	When	
	Who	Charles Eugene, Duke of Württemberg (1728-1793)
	Where	Württemberg
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Württemberg

Literature

- Binder, Christian; Ebner, Julius (1910): Württembergische Münz- und Medaillenkunde unter Mitwirkung der Stuttgarter Numismatischen Vereinigung hrsg. von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte. Stuttgart, S. 222 Nr. 393
- Klein, Ulrich ; Raff, Albert (1995): Die württembergischen Medaillen von 1496 - 1797 (einschliesslich der Münzen und Medaillen der weiblichen Angehörigen). Stuttgart, S. 363 Nr. 301.1b